

# Kuh in Therapie

Schwank in drei Akten von Lukas Bühler

**Personen** (ca. Einsätze)    4-7 H / 2-5 D    9 Personen    ca. 85 Min.

Anni Mosimann (154)    Bäuerin auf dem Erlenhof

Jakob (66)    ihr Mann

Isidor (156)    Knecht

Hildi (146)    Magd

Trini\* (94)    Kräuterkundige und Schwester von Gerdi

Gerdi\* (80)    Kräuterkundige und Schwester von Trini

Kurt Suter (59)    Viehhändler

Hanspeter (47)    Blind Date

Sommerhalder\* (62)    Kuh-Psychologin

*\*kann von einem Herrn oder einer Dame gespielt werden*

**Zeit:**    Gegenwart

**Ort der Handlung:**    Zwischen Haus und Stall

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

## **Bühnenbild:**

Auf dem Erlenhof, am Fusse eines Berges. Rechts befindet sich das Haus, auf der linken Seite steht der Stall. Der Hof macht einen adretten Eindruck. Vor dem Haus stehen ein kleiner Tisch und ein paar Stühle, sowie ein Bänkchen. Nach Möglichkeit gibt es auch einen Brunnen oder eine Holzbeige. Restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie. Im Hintergrund sieht man Berge. Ein Wegweiser lässt vermuten, dass es in der Nähe viele Wanderwege gibt.

## **Hinweise zu Akten:**

Die Pausen können problemlos anders gesetzt werden, da das Stück ohne Zeitsprünge spielt.

## **Inhaltsangabe:**

Die Kuh Stella hat an der Viehschau den ersten Preis gewonnen. Grund genug für die Bäuerin Anni, das wunderbare Tier an einen Viehhändler zu verkaufen. Doch leider verhält sich die Kuh plötzlich sehr auffällig, bockt und muht ununterbrochen. Was ist bloss los mit ihr? Da alle Hausmittelchen wirkungslos sind, bestellt Anni kurzerhand eine Kuh-Psychologin auf den Hof. Doch die Psychologin ist nicht die Einzige, die sehnsüchtig erwartet wird. Die Magd Hildi freut sich auf einen romantischen Besucher. Und Bauer Jakob auf die Kräuterfrau Trini, die ihm ein probates Mittel gegen seinen Kater mixen soll. Nur blöd, dass Trinis Schwester Gerdi ebenfalls ein Heilmittel braut – für die Kuh Stella. Verwechslungen um Verwechslungen sind da vorprogrammiert.

Behalten Sie, verehrtes Publikum, bitte die Übersicht mit viel Humor!

# 1. Akt

## 1. Szene:

Hildi, Anni, Jakob (off)

*(Im Stall muht eine Kuh heftig. Man hört ebenfalls ihr wildes Getrampel)*

**Hildi:** *(zeternd im Stall)* Stella! Stella! Hör uf, eso z bocke! *(man hört das Scheppern eines Eimers)* Nei au, Stella! Die schön Milch! Das glaub ich jo ned!

**Anni:** *(kommt aus dem Haus, hat ein Kirschkernkissen dabei)* Am Ton aa hett d Stella nonig gruehiget...

**Hildi:** *(mit leerem Milcheimer aus dem Stall)* Oh Meischeri, zum Glück bisch du grad do.

**Anni:** Wie isch de Stand bi ihre?

**Hildi:** Das isch so en dummi Chueh, die Chueh! Lueg emol, de Chübel hett sie weggeschuttet und de ganz Chuehsirup isch usgloffe.

**Anni:** Hesch sie denn au am Chopf fiin gstreichlet, wie ich s dir zeigt han?

**Hildi:** Jo klar! Zerscht am Chopf, denn um s Schnörrli ume. Denn wiiter über de Buuch. Und jedes Bei chli massiert. Und zum Abschluss nochli am Schwanz zoge, will sie das jo so gärn hett.

**Anni:** Und gfütteret hesch sie mit frischem Gras?

**Hildi:** Die zartische Löwezäh han ich eighändig pflückt! Und au no es paar Margrithli... und trotzdem möögget d Stella.

**Anni:** Dass sie usgrächnet jetzt muess so duredröhe!

**Hildi:** Wieso usgrächnet? Wärs denn nöchst Woche besser?

**Anni:** Jo scho. En Viehhändler vo de Nochbergmeind hett vo de Stella gehört, wo sie vor drü Tääg a dere Viehschau gwunne hett. Und jetzt will er sie chaufe.

**Hildi:** Wenn er wüsst, dass die Chueh spinnt, würd er sie nüme welle...

**Anni:** Ebe. Es isch plant gsi, dass er morn chunnt go d Stella hole.

**Hildi:** Denn händ mir nur no Ziiit bis morn, zum de „Milchtanker“ z beruehige?

**Anni:** Schlimmer! Er hett mir vorher aaglütet und gseit, er chämi hüt scho!

**Hildi:** Oje! Chasch ned aalüüte und säge, er söll lieber es anders Mol cho?

**Anni:** Han ich scho welle. Aber er hett echli harsch reagiert und gmeint, denn platzt s Gschäft. Er isch hüt ebe churzfristig do umenand uf de Tour und holt es paar Tier ab.

**Hildi:** Jetzt platzt s Gschäft vielleicht gliich, wenn die Chueh en Flick weg hett.

**Anni:** *(mehr für sich)* Ou – das muess ich denn im Isidor no säge, dass ich d Chueh verchauft han und de Viehhändler chunnt.

*(Man hört kurz das Kuhmuhen, dann aus dem Haus das Stöhnen und Jammern von Jakob)*

**Hildi:** Do möögged meini nomol öpper...

**Anni:** Jo, de Jakob.

**Hildi:** So so, de Meischer!

**Anni:** Jo. Jedes Rindviech weiss, wens gnueg trunke hett – nume de Jakob ned.

**Hildi:** Alkohol isch scho bös.

**Anni:** Drum vernichtet er ihn jo jede Donnstigobig.

**Hildi:** Mer sött nur in Maasse trinke.

**Anni:** Jo, aber er trinkt in Masse! Das isch ned s gliiche.

*(man hört wieder Jakob jammern)*

**Hildi:** Tönt jo fascht no schlimmer als bi de Stella...

**Anni:** Jo, won er äntlich heicho isch, hett er die ganz Ziiit gmöögget...

**Hildi:** Und ich han immer gmeint, i de Nacht seiged d Manne spannender...

**Anni:** Bis du froh, dass du kei sones Näbegrüsch hesch...

**Hildi:** Oh doch, ich wott scho... ich han nämlich öppis iigfädlet.

*(Jakob jammert wieder)*

**Anni:** Was sölli au nume mit dem mache??

*(die Kuh jammert wieder)*

**Hildi:** Und was mached mir mit de Chueh?

**Anni:** Gang, bring i de Stella no das Chriesistei-Chüssi. Das beruehigt sie vielleicht.

**Hildi:** Also wenn das öppis nützt, denn friss ich en Bäse...

*(wieder das Kuhmuhen)*

**Anni:** So gang jetzt! Das arme Tier!

*(wieder Jakobs Jammern)*

**Hildi:** Und du chasch au zu dim arme Tier go luege... *(packt das Kirschstein-Säcklein)* Stella, ich chume! Jetzt gits grad es warms Chüssi. *(ab in den Stall)*

**Anni:** Hoffentlich nützt das Chüssi öppis... und suscht han ich jo no es anders Ass im Ärmel...

## **2. Szene:**

Anni, Jakob

**Jakob:** *(tritt jammernd aus dem Haus, Blick zurück, hält sich den Kopf, er trägt ein Pyjama)* Du, händ mir Bsuech??

**Anni:** Nei, wieso?

**Jakob:** Will ich vorig im Gang so en frömde Maa mit eme komische Gsicht gseh han.

**Anni:** Das isch kein frömde Maa gsi. Ich han im Gang hüt en neue Spiegel ufegmacht.

**Jakob:** Ich bin halt nonig ganz klar im Chopf.

**Anni:** Das bisch au ned, wenn d nüechtern bisch.

**Jakob:** Ich bruche unbedingt es Heilmitteli gäge mis Chopfweh.

**Anni:** S beschte Heilmitteli wär für dich es Lokalverbot. Mer chönt meine, du segisch d Bank vo de Chrono. De Umbau vo de Gaschtstube hesch du praktisch im Alleingang finanziert.

**Jakob:** Auu. Jo, ich kurble halt d Wirtschaft aa.

**Anni:** Aakurple? Du trinksch sie leer.

**Jakob:** *(setzt sich an den Tisch)* Ach... min Chopf.

**Anni:** Dass du jede Donnstigobig muesch i d Beiz hocke.

**Jakob:** Stimmt doch gar ned... ich bin a de Bar gstande.

**Anni:** Für das wo du trunke hesch, hesch aber lang möge stoh.

**Jakob:** Bin ich denn würlklich so spoot heicho?

**Anni:** Ich würd ehnder säge: früeh!

**Jakob:** Jo weisch Anni, es isch besser, wenn ich erscht heichume, wenn s dusse hell wird.

**Anni:** Wieso?

**Jakob:** Suscht chönnt mir jo no öppis passiere...

**Anni:** Also bitte, so wiit isch de Wäg ämel ned.

**Jakob:** Hesch du en Ahnig...! Wenn mer so schwanked, isch er viel wiiter. Autsch... min Chopf. Ich trinke nie meh Alkohol.

**Anni:** Bisch jo sälber Schuld. Chunnt vom Rum.

**Jakob:** Stimmt jo gar ned!!... vom Whisky. Aua... mini Bire...

**Anni:** So hör uf jammere wäg em Trinke...

*(die Kuh muht wieder)*

**Jakob:** Wie d ahand vo de Stella ghörsch, chan mer au jammere ohni z trinke...

**Anni:** Jo jo, rede magsch ämel no...

**Jakob:** Ich bruche en Medizin. Oder en Arzt. Oder am beste grad beides... du muesch mir hälfe!

**Anni:** Zerscht muess ich emol für d Chueh luege. Die isch jetzt wichtiger. De Viehhändler chunnt jede Moment.

**Jakob:** Immer zerscht de Stall...

*(Annis Handy klingelt)*

**Anni:** *(am Telefon)* Mosimaa. ... Ah grüezi Frau Weber. Sehr guet. Super, dass Sie uf mini churzfrischdigi Aafrog händ chönne reagiere. ...Ich han hüt Morge uf Ihre Telefonbeantworter gredt, will ich schnellstmöglich en Chueh-Psycholog bruche. ...Nä-nei, ned ich, sondern d Stella. ...Sie händ scho es paar mol probiert aazlüüte? Jo, mir händ ebe do ned so guete Empfang. ...Was? Sie händ scho öpper gschickt zu öis? ...Scho unterwegs? Das isch jetzt aber rassig gange. ...Sehr guet... uf Wiederlose. *(hängt auf)* Psychologischi Unterstützig isch scho underwägs...

**Jakob:** Was psychologischi? Ich bruche medizinischi!

**Anni:** Ich han hüt morge doch im Institut Sommerhalder und Co für Tierpsychologie aaglütet.

**Jakob:** Jäso... aua.

**Anni:** Han dänkt, dass chönnti no die letscht Idee sii, wie mir das Problem mit de Stella chönnted löse...

**Jakob:** Jo, ich han au es Problem z löse...

**Anni:** Legg dich zerscht aa, bevor du Problem lösisch... das Pyjama gseht jo schrecklich us!

**Jakob:** ...i de Nacht isch es dunkel, das gseht sowieso niemert. *(murrend ab ins Haus)*

**Anni:** Wenigstens klappt das mit dem Psycholog... wenn denn das Chueh-Problem glöst isch, denn kümmer ich mich um de Jakob. Aber solange muess er warte.

### **3. Szene:**

Anni, Hildi, Isidor

*(Hildi kommt aus dem Stall)*

**Anni:** Hetts scho öppis gnützt?

**Hildi:** Kei Ahnig.

**Anni:** Und suscht probiere mir denn no es Lavendel-Säckli.

**Hildi:** Aber denn schmöckts im Stall nüme nach Stall sondern nach Südfrankriich.

*(Isidor kommt mit einer Schubkarre, trällert ein Liedchen)*

**Hildi:** Dass du no chasch luschtig sii, wenn s dem arme Viech so schlächt goht.

**Isidor:** Was? Dir gohts schlächt?

**Hildi:** Dumme Gwaggli. Aber vo dir chan mer ned meh erwarte, du bisch halt nur en hundskommune Chnächt.

**Anni:** *(kopfschüttelnd)* Eifach truurig, die Sach mit de Stella...

**Hildi:** Debi hett sie jo so Grund zum sich Freue, will sie a de letschte Viehschau gwunne hett.

**Anni:** De erschti Rang!

**Hildi:** Isch halt würlklich en sehr en schöni Chueh. Ich wott au emol bimene Schönheitswettbewerb gwünne.

**Isidor:** Aber Hildi, du würdsch ned emol gwünne, wenn du die einzig Teilnehmerin wärsch.

**Anni:** Isidor, bis ned so fräch!

**Isidor:** Isch doch wohr. Und dass d Stella schöner isch als du, das wüssed mir jetzt au. Ich han vorgeschter ihres Siegerchränzli über ihrem Stallplatz anegnaglet. Denn gseht d Stella immer, dass sie die schönscht Chueh wiit und breit isch.

*(die Kuh muht wieder heftig)*

**Anni:** Jo, aber das nützt öis nüüt, wenn sie gliich so möögget. Ich gange sie chli go beruehige... Isidor, mach no es bitzeli früsches Heu zwäg. Denn chan d Stella chli driilligge.

**Isidor:** Ou – det würd ich sälber welle driilligge...

**Hildi:** Das glaub ich. Bisch nämlich öppe s gliiche Rindviech.

**Anni:** Und du, Hildi, gohsh no en früsche Ringelbluemetee go ufbrüeh, damit mir ihre de chönd gäh. De tuet de Chüeh guet. *(ab in den Stall)* Jo jo, ich chume jo...

#### 4. Szene:

Hildi, Isidor

**Hildi:** Tee für d Chueh?! Denn muess ich aber no Blüemli zupfe... *(ruft nach)* Söll ich au grad nochli Schnaps drii tue?

**Isidor:** De chasch besser mir bringe!

**Hildi:** Hettisch gärn! Dass mer dank wieder die ganz Guttere leersch!

**Isidor:** Trinke isch ebe wichtig. Vor allem wenn s heiss isch.

**Hildi:** Du trinksch au, wenn s chalt isch.

**Isidor:** Ich bin halt aapassigsfähig. Aber weisch, will das Züüg so flüssig isch, rutscht das eifach guet abe...

**Hildi:** Dass ich jetzt no muess go Teewasser ufchoche. Debi sött ich mich langsam go parat mache.

**Isidor:** Für was?

**Hildi:** Ich ha hüt ebe es „Blind Date“.

**Isidor:** De muess aber sehr blind sii, wenn er dich wott gseh... und wie bisch zu dem cho?

**Hildi:** Wie mir das halt so macht im aktuelle Johrhundert!

**Isidor:** Du hesch d Todesaazeige duregläse und gluegt, wer frei wird?

**Hildi:** Bisch en Tschalpi! Dank per Compi-uter.

**Isidor:** S einzige Uter, won ich guet kenne, isch das vo de Stella.

**Hildi:** Das glaub ich dir. Das do isch dank min Computer. Also es Handy. *(zückt ihr Handy)* Weisch, ich han ebe so en neui „App“ usprobiert...

**Isidor:** „App“? Eso wie Appetit? Oh jo, Hunger hetti au...

**Hildi:** ...nei!!

**Isidor:** Doch, ich han Kohldampf!!

**Hildi:** Doch ned eso. Znüni gits denn spöter. „App“ heisst „Applikation“ und ich han uf mim iPhone eini zum Manne finde. Sie heisst „herz-sucht-herz“.

**Isidor:** ...und wenn er keis Härz hett wie du?

**Hildi:** Bisch en Chalbs-Chopf!

**Isidor:** Chan mer mit dem au Chnächte finde, wo möged schaffe?

**Hildi:** Eher weniger. Mit dem findet mer Manne, wo d Liebi sueched.

**Isidor:** Denn sind die aber bi dir fähl am Platz.

**Hildi:** Ich han ämel eine gfunde...

**Isidor:** En Blinde?

**Hildi:** Das heisst dänk Blind Date, will mir öis no nie gseh händ. Das passiert bim erschte Treffe. Und das isch hüt.

**Isidor:** Uf jede Fall weisch, dass er en muetige Maa isch.

**Hildi:** Wieso?

**Isidor:** Will er dich wott gseh, ohni dass er vorher weiss, wie du usgsehsch.

**Hildi:** Ich han mich dänk guet beschriebe. Ich wäsch mich dänk denn scho nochli und mache mich z rächt. Ich sött scho lang dra sii – aber wäge dere Chueh chum ich ned vorwärts.

**Isidor:** Denn hettisch vielleicht scho vorgeschter sölle aafange mit Schönmake. Hüt bringsch das nüme fertig.

**Hildi:** Blöde Schwafli. Bin zwar scho echli verschrocke, won ich hüt Morge in Spiegel gluegt han.

**Isidor:** Wieso?

**Hildi:** So alt, wien ich hüt usgseh han, chan ich gar nüme wärde!

**Isidor:** Du bruchsch halt es Lifting.

**Hildi:** Ich magno in obere Stock ufelaufe. Ich bruche kein Lift.

**Isidor:** Bimene Lifting ziehnds dir d Huut im Gsicht hindere, dass d Falte weg gönd.

**Hildi:** Was? Und das goht?

**Isidor:** Jo. Sie dörfet denn eifach ned z fescht zieh. Ned dass es dir bi jedere Muulbewegig s Bei aawinklet. *(zeigt es lustig vor)*

**Hildi:** Oh nei! So öppis wott ich ned. Ich belass es bi minere bsundere Usstrahlig.

**Isidor:** Du meinsch dini Usstrahlig, wo so viel Charme hett wie verträchnete Röselichöhl?

**Hildi:** Bisch en Tschalpi!

**Isidor:** Isch er denn wenigstens riich, dass es sich für dich au lohnt?

**Hildi:** Uf das chunnts doch ned aa. Aber er hett es Cabriolet – i so eim wott ich nämlich scho lang emol mitriite.

**Isidor:** Nimmsch öise Traktor, de hett au keis Dach.

**Hildi:** Ach Isidor... vo dim Gschnorr chum ich Chopfweh über...

**Isidor:** Das bewiist wenigstens, dass du en Chopf hesch.

**Hildi:** Chopfweh bruch ich ned au no. Mir längt scho s Rüggeweh und d Gicht.

**Isidor:** Hettisch du nüüt zum Jömmerle, denn wärs jo au ned guet.

**Hildi:** Scho mini Grossmueter selig hett gseit: Wer eischer (= *immer*) echli jömmerlet, wird alt.

**Isidor:** Denn wirsch du jo mindeschtens 100!

**Hildi:** Du redsch wieder en Huufe Bläch... so, ich gang jetzt go Wasser ufsetze.

**Isidor:** Ou jo, mach mir es Kafi!

**Hildi:** Zerscht chunnt d Chueh dra.

**Isidor:** Wieso?

**Hildi:** Mini Liste fangt bi de sympathische ah.

**Isidor:** Soso und wenn chum ich dra?

**Hildi:** Grad direkt nach em Mischtstock. (*ab ins Haus*)

**Isidor:** Also die Frau hett denn es Muul! De arm Tscholi, wo die hüt wott traffe... er tuet mir jetzt scho leid. (*packt Schubkarre, ab*)

**5. Szene:**  
Trini, Gerdi

*(Trini und Gerdi treten schwatzend auf)*

**Trini:** Ich säg dir s Schwösterhärz: de lisehuet isch giftig. De chönd mir ned bruche für öisi Naturheilchrütli.

**Gerdi:** Doch sicher. Die giftige Pflanze nützed hervorragend bi Liebes-Chummer.

**Trini:** Pass mir uuf, gäll Gerdi.

**Gerdi:** Jo jo, Trini. Ich muess ebe no en Brennessle-Salbi zum Hofstetter Seppi go bringe. Er wohnt jo grad det äne. Weisch, de hett doch es Schiit im Hals.

**Trini:** Jä, es hölzigs?

**Gerdi:** Nei, das isch dänk en Verchältig.

**Trini:** Jäso. ...Also du meinsch de Seppi vo de hindere Schwand bim Alpstöckli?

**Gerdi:** Nei, de Schwoger vo öisem Cousin im Hasegrund bi de Sonnegg.

**Trini:** Aha, de. Isch de ned no mit öis verwandt?

**Gerdi:** Mol. Sin Urgrossvatter und de Grossvater vo öisem Brüeder, das sind Schwöschtere gsi.

**Trini:** Aha.

**Gerdi:** Jo genau, dem hetts in Hals gschosse.

**Trini:** Ich han gmeint gschüttlet.

**Gerdi:** Hejo, das seit mer dänk eso. Und zu de Johanna vom Bodenzeni muess ich au no hüt oder morn. Sie hett mir geschter au no brichtet.

**Trini:** Die ob de Stiereweid?

**Gerdi:** Jo, genau die. Die hetts im Rügge.

**Trini:** Jo, isch es Schiit?

**Gerdi:** Jo, ich meine nei. Dere hetts in Rügge gschosse.

**Trini:** Jä ned in Hals?

**Gerdi:** Für hüt hetts kei Wärt meh mit dir. Zupf du do jetzt nochli Schlüsselblüemli ab.

**Trini:** Das mach ich gärn.

**Gerdi:** Uf em Erlehof hetts die schönschte und letschte für das Johr... ich chume denn gli zrug und hilf dir.

**Trini:** Tschau tschau...

**Gerdi:** Bis spöter... *(ab)*

**6. Szene:**  
Jakob, Trini

**Jakob:** *(kommt angezogen aus dem Haus)* Anni! Aaanni! Au... ich trinke nie meh Alkohol... oder vielleicht halt eifach chli weniger...

**Trini:** *(schrickt auf)* De Jakob! Morge...

**Jakob:** Ich weiss, dass es Morge isch...

**Trini:** Läck Jakob, gsehsch du truurig uus!

**Jakob:** Au das weiss ich... das isch nume, will mir geschter en Amerikaner uf de Grind gschlage hett...

**Trini:** Was? Wüerklich? Hesch ihn kennt??

**Jakob:** Jo. De Jack Daniel's.

**Trini:** Ämel gspasse magsch wieder.

**Jakob:** Isch kein Gspass. Es goht mir bitterbö.

**Trini:** Was muesch du au immer so viel trinke...?

**Jakob:** Viel trinke isch wichtig!

**Trini:** Jo. Wasser!

**Jakob:** Grundsätzlich isch es jo Wasser gsi. Mit chli Malz-Aroma.

**Trini:** En gueti Uusreed isch au öppis wärt...

**Jakob:** Ich han sooo Chopfweh.

**Trini:** Trink doch afig es Tee.

**Jakob:** En Tee? Tee han ich geschter Obig scho gnueg gha.

**Trini:** Du hesch i de Bar Tee trunke?

**Jakob:** Jo, Tee-quilla.

**Trini:** Ich hett scho es Mitteli, wo dir guet tät...

**Jakob:** Ou jo! Ich bruche öppis!

**Trini:** (*kramt in ihrem Korb*) Echli Schofgarbe...

**Jakob:** Mir händ kei Schof, nume Chüeh.

**Trini:** Oder machsch es Wechselbad?

**Jakob:** Mir händ nume eis Bad, do gits nüüt zum Wechsle...

**Trini:** Es Chriesistei-Chüssi?

**Jakob:** So eis han ich vorig gsuecht. Aber das isch irgendwie verschwunde...

**Trini:** Jäso...

**Jakob:** Aber du bisch doch en Chrüterhäx. Hettisch du ned no öppis Bsundrigs?

**Trini:** Momoll. Das hetti scho. Aber das Tränkli isch deheime.

**Jakob:** Denn gang und hols bitte. Es isch en Notfall! Ich gib dir denn au öppis defür.

**Trini:** Was?

**Jakob:** En Fläsche Whisky.

**Trini:** Pfui! Das trink ich ned.

**Jakob:** Kei Sorg, ich übernahm das denn suscht scho.

**Trini:** ...dass d denn wieder Chopfweh hesch?

**Jakob:** ...aber defür hesch du mir jo denn nochher dis Tränkli...

**Trini:** Also, denn hol ich die Medizin. Ich bin glii wieder zrug... (*schnell ab*)

**Jakob:** Jo, gärn. *(zu sich)* Hoffentlich klappt das mit dem Wundermitteli. Ich halte das nüme uus... ich glaub, ich erläbe ned emol meh mini eget Beerdigung! *(stöhnend ab ins Haus)*

## Vorhang

## 2. Akt

### 7. Szene:

Anni, Gerdi, Jakob *(off)*

*(die Kuh muht)*

**Anni:** *(aus dem Stall)* Es nützt eifach nüt... hoffentlich chunnt die Person vo de Chueh-Psychologie glii... ich wott nur hoffe, dass de Viehhändler echli uf sich warte loht...

**Gerdi:** *(tritt auf, zu sich)* Isch s Trini scho wägg? *(sieht Anni)* Sali Anni!

**Anni:** Lueg au, s Gerdi!

**Gerdi:** Hesch du s Trini neumet gseh?

**Anni:** Nei...

**Gerdi:** Ich han ihre doch gseit, sie söll do uf mich warte und Schlüsselblüemli zupfe. Mir dörfed doch?

**Anni:** Jo klar. S hett jo gnueg.

*(die Kuh muht wieder fürchterlich)*

**Gerdi:** Jesses!! Was isch denn das gsi?

**Anni:** D Stella. Ihre gohts eifach ned guet!

**Gerdi:** Jo, mer ghörts...

**Anni:** Hettisch du ned öppe es Tränkli für die Chueh, dass sie chli ruehiger wird?

**Gerdi:** Momoll. Ich hett do scho öppis. Ich müesst aber früsch zämemixe.

**Anni:** Jo denn bitte!

**Gerdi:** Es nützt todsicher!

**Anni:** Was? Todsicher! Aber d Chueh söll nochher no läbe!

**Gerdi:** Jo, das scho. D Zuetate han ich aber leider ned do.

**Anni:** Schad...

**Gerdi:** Aber kei Sorg! Uf s Gerdi isch Verlass! Ich kümmerere mich grad drum. Ich bruche eifach no öppis vom Geisse-Toni.

**Anni:** Das wär lieb...

*(die Kuh muht)*

**Gerdi:** Das tönt fürchterlich – ich gibe Gas! *(schnell ab in Gegenrichtung zu Trini)*

**Anni:** Oh jo, bitte!!!

**Jakob:** *(off)* Auu... Anni!!!

*(die Kuh unisono mit Jakob)*

**Anni:** Ich weiss afig nüme, welles Gjommer schlimmer isch!!! – Jo, ich chumel!! *(besinnt sich neu)* Äh nei. De hett chönne ellei trinke, denn wird er au ellei das Chopfweh erträge.

**Jakob:** *(off)* Annnni!!

**Anni:** Ich nütze die Ziit besser no und gange go Misch zettle. Das isch au en Arbet.

**Jakob:** *(off)* Ich stirbe jetzt denn!!!

**Anni:** Also ich muess scho säge: Mit em Jakob han ich s grosse Los zoge: Hirnlos, ussichtslos und mängisch sinnlos. Ich bin fassigslos!! *(ab) (die Bühne bleibt einen Augenblick leer)*

## **8. Szene:**

Hildi, Sommerhalder, Isidor

*(Hinweis zur Rolle Sommerhalder: Sommerhalder kann Schweizerdeutsch mit hochdeutschem Akzent sprechen)*

**Sommerhalder:** *(tritt auf)* Aha. Das sötti also gemäss mine Aagabe vom Sekretariat de Hof sii, wo die Chueh mit dem psychologisch interessante Problem... *(klopft an die Haustür)* *(Anmerkung: Beim Wort*

*“interessant,, könnte Sommerhalder jeweils die Betonung auf die erste Silbe machen und dazu den Zeigefinger in die Höhe strecken)*

*(Hildi öffnet die Tür)*

**Sommerhalder:** Ah grüezi wohl...

**Hildi:** Guete Tag...

**Sommerhalder:** Ich bin do wäge de Chueh.

**Hildi:** Ah jo! S Anni hett gseit, dass Sie chömed.

**Sommerhalder:** Guet, genau. D Frau Mosimaa hett mich do ane bstellt.  
Ich bin vom Praxisinstitut Sommerhalder und Co.

**Hildi:** Praxis-Stute?

**Sommerhalder:** Institut.

**Hildi:** *(mehr für sich)* Also früherer hett mer dem eifach Viehhändler gseit...

**Sommerhalder:** Wie meined Sie?

**Hildi:** Nüüt nüüt. Hüt muess halt alles moderner töne...

**Sommerhalder:** Ebe. Ich bin jetzt do, damit ich de Patientin chan hälfe.

**Hildi:** Patientin? Sie isch im Stall. Händ Sie grad en Ladewaage mitgnoh  
für de Transport?

**Sommerhalder:** Interessant... aber ich transportiere doch die Chueh ned.  
Ich wott sie nur heile.

**Hildi:** Also normalerwiis nimmt sie de Chäufer mit und denn verchaufft er  
sie wiiter oder bringt sie zum Metzger.

**Isidor:** *(kommt mit einer Schubkarre Heu)* So, do wäri das früsche Heu...

**Hildi:** Isidor, lueg die Frau isch cho. Die isch vom Viehhandel vo de  
Nachbersgmeind.

**Sommerhalder:** Was? Nei! Ich bin d Psychologin.

**Hildi:** En Psycho?

**Sommerhalder:** Min Name isch Sommerhalder und ich bin spezialisiert uf  
Chueh-Psychologie.

**Isidor:** So so... en Gstudierti...

**Sommerhalder:** Genau. Ich bin Akademikerin.

**Isidor:** Ich au. Ich bin au Acker-Demiker.

**Sommerhalder:** Sie händ also au gstudiert?

**Isidor:** Jo. Ich han am Morge scho studiert, öb ich söll früschi Underwösch aalegge oder ned.

**Sommerhalder:** Interessant...

**Isidor:** Find ich ebe au...

**Sommerhalder:** Ebe: D Frau Anni Mosimaa hett mich do äne bstellt, will ihri Chueh Ticks hett.

**Isidor:** Vo dem händ mir nüüt gwüsst.

**Hildi:** Eh mol! D Stella tuet doch immer möögge, das weisch ämel!!

**Isidor:** Doch ned das! Dass s Anni en Psychiater bstellt hett.

**Sommerhalder:** Momoll, das isch eso. Will ebe d Chueh es Problem hett.

**Isidor:** Ned nur d Chueh, gäll Hildi.

**Hildi:** Bisch en Fräche!

*(man hört das laute Muhen der Kuh)*

**Isidor:** Do rüeft sie scho, Ihri Patientin!

**Sommerhalder:** Jo, das han ich dänkt. Ich muess sehr behuetsam vorgoh. So Chüeh sind nämlich sehr zartbesaititi Läbewäse. Denn müesst ich denn no alles wüsse vo de Adoleszenz und de Pubertät.

**Hildi:** Hä?

**Isidor:** *(unisono)* Hä?

**Sommerhalder:** Und natürlich vo de infantile Ziiit.

**Isidor:** Weli Elifante-Ziit?

**Sommerhalder:** Chli eifacher formuliert: Alles vo de Ziit vom Chalb, übers Rind bis zur erwachsnige Chueh.

**Hildi:** Das düend mir Ihne gärn verzelle, wenn s wichtig isch.

**Sommerhalder:** Aber sicher! So psychischi Schocks und Verhaltensmuschter entstöhnt vor allem i de früehne adoleszente Phase.

**Isidor:** Früeh dementi Hase?!

**Sommerhalder:** Mängisch sogar scho pränatal.

**Hildi:** Prä-fatal? Das tönt jo fatal!

**Sommerhalder:** Und denn no all die psychosoziale Komponente, wo gwüssni Verhaltensstörige chönd begünstige.

*(die Kuh muht wieder)*

**Sommerhalder:** *(zückt einen Schreibblock aus der Tasche)* Guet, denn will ich jetzt emol en Augeschiin go näh... *(geht in den Stall, ab)*

**Hildi:** Ui – ich han gar nüüt verstande, was die jetzt alles gseit hett.

**Isidor:** Ich au ned. Aber gschiid tönt hetts.

**Hildi:** Meinsch die cha i de Stella hälfe?

**Isidor:** Do würd ich mini Garette druf verwette.

**Hildi:** Bisch sicher?

**Isidor:** Klar, wenn die de Stella s gliiche verzellt wie öis, isch d Stella so verwirrt, dass sie grad s möögge vergisst.

**Hildi:** Hahaha.

**Isidor:** *(amüsiert)* Vermuetlich hocked die beide i föif Minute zäme am Chuchitisch, trinked en Tee und pläuderled mitenand.

**Hildi:** *(schreckt auf)* Oh mis Teewasser i de Chuchi!! Das han ich ganz vergässe. Hoffentlich isch es ned aabrönnt! *(rennt ins Haus)*

**Isidor:** Wie schön chönnt s Läbe sii, wenn mer kei Chueh-Problem hättet... denn chönnt ich mir jetzt es Päusli gönne im Heuschober obe. Denn würd ich nämlich vom Schaffe träume und die Überstunde grad ufschriibe... so, ich gange go iistreu. *(mit Schubkarre in den Stall, ab) (die Stalltüre bleibt offen)*

## 9. Szene:

Isidor, Sommerhalder

*(Der erste Teil der Szene spielt im Stall und ist aus dem Off zu hören.)*

**Sommerhalder:** So Stella... ich bin jetzt bi dir...

*(die Kuh muht sehr laut)*

**Sommerhalder:** Beruehig dich...

*(die Kuh trampelt und spielt verrückt)*

**Isidor:** Achtung, sie schloot uus!!

**Sommerhalder:** He Stella!

*(man hört ein Gertrampel, muhen, schnaufen)*

**Sommerhalder:** Au! Nei!! *(Geschrei von Sommerhalder, die umfällt)*

**Isidor:** Stella! Hör uuf!

**Sommerhalder:** Hälfed Sie mir uuf!

**Isidor:** Jo. Gäbed Sie mir d Hand...

**Sommerhalder:** Ich muess do use!

*(Sommerhalder und Isidor kommen aus dem Stall. Sommerhalder hinkt. Sommerhalders Kleider sind schmutzig, ihre Frisur ist zerzaust und voller Stroh)*

**Sommerhalder:** Also ich muess scho säge: Interessant. Mit sonere Reaktion hett ich jetzt ned grächnet!

**Isidor:** Sie hettet halt chli vorsichtiger müesse sii.

**Sommerhalder:** Das Tier isch mir grad uf de Fuess gstande!

**Isidor:** Das isch mir d Stella scho mängisch. Drum bin ich jetzt bi de Stiefel vom 41 uf 43 ufe.

**Sommerhalder:** *(schnuppert)* Aber... was schmöckt denn so interessant? ...ich meine sträng?

**Isidor:** Chönnt de Chuehflade sii, wo Sie driigheit sind.

**Sommerhalder:** Interessant. Äh, Pfui, meini!

**Isidor:** Mir chönnted s Gröbschte chli uswäsche. Det hetts en Brunne.

**Sommerhalder:** Nei. Ich han immer es paar Ersatzchleider im Auto. Genau für söttigi Fäll. ...Aber ich mag grad ned zum Auto humple mit mim Fuess...

**Isidor:** Keis Problem. Wartet Sie do. *(ab in den Stall)*

**Sommerhalder:** Das git en hartnäckige, aber interessante Fall mit dere Chueh. Vielleicht hett sie en sehr tüüfsitzende Ödipuskomplex. Oder vielleicht en manischi Depression. Oder es Borderline-Syndrom.

**Isidor:** *(kommt mit Schubkarre aus dem Stall)* So, s Buure-Taxi wär do.

**Sommerhalder:** Wie?

**Isidor:** Sitzed Sie drii, denn bring ich Sie zu Ihrem Auto.

**Sommerhalder:** Det drii söll ich sitze? Interessant!

**Isidor:** Jo. Han extra no es Hämpfeli Stroh inegleit – so isch es echli bequemer!

**Sommerhalder:** Wenn Sie meined... *(setzt sich in die Schubkarre)*

**Isidor:** Bitte aaschnalle, s Taxi fahrt los! *(beide schnell hinten ab)*

## **10. Szene:**

Gerdi, Hildi

**Hildi:** *(kommt aus dem Haus mit einem Wasserkrug und einem kleinen Körbchen, den Krug stellt sie hin)* So s Wasser isch parat. Aber jetzt muss ich no früschi Ringelblüemli go zupfe. De Stress wäge dere Chueh. Debi müesst ich mich lääängschtens go parat mache...

**Gerdi:** *(tritt auf, dann rufend)* Anni! Anni, wo bisch?

**Hildi:** Sali Gerdi...

**Gerdi:** ...hoffentlich läbt sie no!

**Hildi:** Wer? S Anni?

**Gerdi:** Nei, d Stella. Han sie doch so fescht ghöre mööge.

**Hildi:** Jo, es isch schlimm.

**Gerdi:** Ich han versproche, ich bringe en Spezialmedizin für das arme Tierli. Du chasch mir grad assischiere.

**Hildi:** Wieso assi-Stiere? Es goht doch um d Chueh.

**Gerdi:** *(mehr zu sich)* ...die hett eifach öppe de IQ vonere Milchchanne...

**Hildi:** Ich bin zwar scho sehr im Stress... und go uftakle muess ich mich au no...!!

*(die Kuh muht wieder)*

**Hildi:** Aber das Chueh-Züügs regt mich afig dermasse uuf, do bruchts würlklich dringend Abhilf!

**Gerdi:** Das wird funktioniere...

**Hildi:** Und was passiert denn genau?

**Gerdi:** Nach de linahm wird s Tier zerscht ganz wild, bocket und schloot uus.

**Hildi:** Ou, das tönt aber gar ned guet...

**Gerdi:** Kei Sorg, das isch schnell verbii. Nochher wimmerets und chüchets...

**Hildi:** Das macht sie jo jetzt scho.

**Gerdi:** Aber denn, i de letschte Phase, wird sie treu und aahänglich. Denn stellt sich d Normalität wieder ii.

**Hildi:** Jo, bitte. Äntlich noormali Normalität!!

**Gerdi:** *(hat in der Zwischenzeit einen Topf und diverse Zutaten aus dem Korb genommen und diese auf den Tisch gestellt)* So. Ich bruche als Grundlag chli warms Wasser.

**Hildi:** Han ich grad vorig use gnoh. Lueg det. *(schenkt in der Folge in Gerdis Topf ein)*

**Gerdi:** Danke.

**Hildi:** Und du meinsch, so es Gebräu wird de Chueh hälfe?

**Gerdi:** Bis jetzt hetts ämel no bi allne gnützt. Ussert bi dene, wo gstorbe sind.

**Hildi:** Jo, denn gohts jo no...

**Gerdi:** So, denn wänd mir aafange...

**Hildi:** Mit was?

**Gerdi:** Ich luege grad. Zur Sicherheit han ich s Rezept mitgnoh. *(in der Folge schaut Gerdi immer wieder nach im Rezept)*

**Hildi:** Was bruched mir zerscht?

**Gerdi:** Vo dem rot-wisse Pulver det bruchet mir en Prise.

**Hildi:** *(Hildi gibt es in der Folge zum Wasser)* Was isch das?

**Gerdi:** Tröchnete Flüügepilz.

**Hildi:** Glückspilz wär mir lieber.

**Gerdi:** Und vo dene brune Chügeli chasch grad 10 Stück drii tue.

**Hildi:** *(nimmt das Gefäss mit den braunen Kügelchen und gibt 10 Stück rein)*  
Was isch das? Öppe Haase-Böhndli?

**Gerdi:** Wo dänksch au äne?? Das wär doch viel z gruusig!

**Hildi:** Zum Glück...

**Gerdi:** Das sind Geisse-Böhndli.

**Hildi:** ...denn isch jo guet. *(bemerkt dann)* Was???

**Gerdi:** Und zum Abschluss bruchts echli vom Rizinusöl.

**Hildi:** Aber vo dem vielleicht besser nur wenig. Suscht isch denn wieder de ganz Stall verdräcket.

**Gerdi:** Das bringt ebe alles in Schwung...

**Hildi:** Echli weniger Schwung wär i dem Fall au guet...

**Gerdi:** Und jetzt nur no rüehre... *(sucht einen Löffel, findet aber keinen. Nimmt dann einfach ihren Finger zum Umrühren)*

**Hildi:** Hoffentlich hesch die Finger denn au gwäsche...

**Gerdi:** Das git ebe no de gwüssi Goût.

**Hildi:** Hauptsach, es würkt bi de Stella...

**Gerdi:** Das würkt! Ich versprich dir s! Und denn no alles 100 Prozent biologisch und us de Region. Das muess es hützutags jo au no sii.

**Hildi:** Also gib das Züüg. Ich wotts grad de Stella go iigäh.

**Gerdi:** Nüüt isch! Das muess jetzt churz no chli zieh... am beschte do grad chli i d Sunne stelle.

**Hildi:** Isch mir au rächt. Denn chan ich jetzt äntlich go Ringelblueme zupfe... *(mit Körbchen hinters Haus, ab)*

**Gerdi:** Jetzt hett ich eigentlich grad no Ziiit und chönnt zu de Johanna goh, denn muess ich morn nüme... und wo isch ächt das Trini? *(ab)*

## 11. Szene:

Anni, Trini

**Anni:** *(kommt vom Mistzetteln zurück)* So, de Mischd isch zettlet... isch das en Stress hüt. Wenn ich das gwüsst hetti, denn wär ich gar ned ufgstande...

**Trini:** *(tritt auf)* Grüess di Anni.

**Anni:** Sali Trini. Was fuehrt au dich zu öis?

**Trini:** Ich bin cho, damit die arm Kreatur vo de Schmärze befreit wird.

**Anni:** Du hesch das mitbecho? Hesch sicher vom Gerdi ghört.

**Trini:** Ned direkt vom Gerdi. Ich has sogar sälber ghört! Das ewige Gjommer wäge dene Schmärze.

**Anni:** Du seisch es... debi isch alles sälbstverschuldet...

**Trini:** Hützutags mag afig niemert meh öppis verliide.

**Anni:** Mir händs scho mit allem probiert zum Beruehige: z Frässe gäh...

**Trini:** Z Frässe?

**Anni:** Am Schnörri gchräbelt...

**Trini:** So so a sim Schnörri.

**Anni:** De Buuch gstreichelet...

**Trini:** Buuch isch det jo gnueg ume...

**Anni:** Und mir händ sogar liecht am Schwänzli zoge...

**Trini:** Hää?? Wer mir?

**Anni:** Jo, ich und s Hildi.

**Trini:** Was???

**Anni:** De Isidor hett au scho.

**Trini:** Hä??

**Anni:** Jo. Er hett jo meh Erfahrig. Aber es hett au nüüt gnützt.

**Trini:** Also nei, aber au...

**Anni:** ...ned emol s Chriesistei-Chüssi nützt öppis. De nächst Versuech isch en Ringelblueme-Tee. Und sogar en Psychologin han ich do anebstellt. Und suscht hoff ich uf es Wundermitteli.

**Trini:** Hett mer scho so öppis ghört?!

**Anni:** Aber wenn alles nüüt nützt, muess ich am End de Tierarzt loh cho zum iischlöfe.

**Trini:** Was?? Grad eso?!

**Anni:** Das wär öppe s Bescht. Denn han ich mini Rueh!!

**Trini:** Gsehsch, drum hürot ich nie.

**Anni:** Das hett doch nüüt mitenand z tue. Es goht mir jo eigentlich nume um s Gäld, won ich demit chan mache.

**Trini:** Ah jo?!

**Anni:** Aber ebe... im Moment gseht s gaaar ned guet us. Was söll ich au nume mache!!

**Trini:** Ich han doch scho öppis parat gmacht! S Chrüter-Trini weiss Rat! Lueg emol... *(nimmt aus dem Korb eine Mixtur, die in einem ganz ähnlichen Behältnis ist wie die Mixtur für Stella)*

**Anni:** Was isch das?

**Trini:** En Wundermedizin. Hilft dem arme Gschöpf bestimmt.

**Anni:** Trini, du bisch en Schatz! *(zu sich)* Denn hetts Gerdi also scho alles parat gmacht... *(zu Trini)* Danke, Trini. Mit dem tuen ich s au no probiere! Nützt s nüüt, so schadt s nüüt.

**Trini:** Das wird nütze!

**Anni:** Danke!

**Trini:** So. Ich muess mol s Gerdi go sueche. Ich han nämlich gseit, ich warti do und denn han ich gliich notfallmässig weg müesse.

**Anni:** Du bisch halt scho sehr tierlieb. Dem Viech wird s nochher sicher besser...

**Trini:** Jo scho. Aber Anni, du söttsch chli aaständiger rede. De arm Jakob. Tschau tschau... *(ab)*

**Anni:** Hä? Was meint jetzt die mit dem?! ...Aber wenigstens han ich en wiiteri Möglichkeit, mini Stella z behandle. Sodeli, Versuech Nummer 68 startet... *(geht in den Stall, ab)*

*(Man hört nochmals das Muhen und ein paar beschwichtigende Worte von Anni)*

## **12. Szene:** Anni, Hanspeter

*(die Bühne bleibt kurz leer)*

**Hanspeter:** *(tritt auf, hat einen Blumenstrauss dabei)* So. Denn wär ich also do... ich bin zwar scho chli ufgregt. Mis erste Blind Date... do wohnt also das Hildi, won ich im Internat, äh, Internet Kontakt gha han.

**Anni:** *(kommt aus dem Stall)* Die Mixtur hett nüüt gnützt! Oder ämel no nüüt... Jetzt halt gliich no de Tee... *(stellt die Mixtur hin, zu sich)* Ah, de Psycholog isch do! Äntlich! *(grüsst laut)* Grüezi.

**Hanspeter:** *(erschrickt)* Eh jo. Grüezi. ...Ich wär jetzt do.

**Anni:** Jo, das gsehn ich...

**Hanspeter:** Mir händ abgmacht für hüt. Ich bin extra früehner cho.

**Anni:** Stimmt. Freut mich! Ich bin s Anni Mosimaa.

**Hanspeter:** Anni? Ich sött aber zu öpper anderem.

**Anni:** Jo jo, ich weiss! Sie sind jo ned wäge mir do. Wäge de Chueh, gälled Sie?

**Hanspeter:** Also als Chueh würd ich sie jetzt ned grad betitle. Immerhin handelt sich s mines Wüssens um es wunderbars, wiiblichs Gschöpf.

**Anni:** Jo, das scho. Ämel wenn sie ned usschloht.

**Hanspeter:** Usschloh?

**Anni:** Jo. Zurziit hett sie ebe grad de eint oder ander Ussetzer... Ich weiss afig nüme, was ich mit ihre söll mache.

**Hanspeter:** Ussetzer?!

**Anni:** Mich närvt sie immer meh...

**Hanspeter:** Was?

**Anni:** Das Chüche goht mir so uf de Wecker...

**Hanspeter:** Chüche?

**Anni:** Ich ha grad vorig gseit: Wenn Sie s ned schaffed, denn lohn ich sie iischlöfe...

**Hanspeter:** Uuuu... das tönt ned guet.

**Anni:** Aber Sie sind jo jetzt do. Sie chönd de Hirnschade sicher wieder behebe.

**Hanspeter:** Ich??

**Anni:** Jo. Sie sind doch de Spezialist.

**Hanspeter:** Ich?!

**Anni:** Jo. Darum sind Sie jo do.

**Hanspeter:** Ehrlich gseit mach ich das zum erschte Mol.

**Anni:** Was? Und ich han gmeint, es chäm en Experte für das Viech!

**Hanspeter:** Ich traue mir das mit dem „Viech“ grundsätzlich scho zue...

**Anni:** Wenigstens... Es chunnt ebe nochher no en Interessent und bis denn sött sie ruehig gstellt sii.

**Hanspeter:** Was? En Interessent? No en andere?

**Anni:** Jo. Mer chönd sie ebe verchaufe.

**Hanspeter:** Verchaufe?!?

**Anni:** Jo und zwar zumene richtig guete Priis.

**Hanspeter:** En guete Priis?!

**Anni:** Qualität hett halt sin Wert. ...Und wenn Sie sie guet parat mached, denn bechömed Sie au es paar Fränkli.

**Hanspeter:** Soso. Ich söll sie nur „parat mache“?

**Anni:** Jo. Aber ich säge Ihne: Streichle ellei hett nüüt gnützt. Sie müend det scho tüüfer i d Psyche iidringe.

**Hanspeter:** lidringe?

**Anni:** Und wien ich gseh, händ Sie no en Bluemestruus mitgnoh?

**Hanspeter:** Jo. Do hett sie sicher Freud.

**Anni:** Ich weiss ned. Mir händs hüt scho probiert. Sie frisst das ned!

*(man hört ein wildes Muhen)*

**Hanspeter:** Jesses, bin ich jetzt verschrocke. Was isch das gsi?

**Anni:** Ihre Uftrag.

**Hanspeter:** Hett aber komisch tönt...

**Anni:** Ebe. Drum sind Sie jo do. *(öffnet die Stalltüre)*

**Hanspeter:** *(zu sich)* Uf was han ich mich do nume iigloh?!

**Anni:** Gönd Sie jetzt ine.

**Hanspeter:** In Stall?

**Anni:** Wo denn suscht?!

**Hanspeter:** Ich bin entsetzt, dass die det drinne isch...

**Anni:** Mängisch isch sie au uf de Weid.

**Hanspeter:** Uf de...

**Anni:** *(schiebt Hanspeter in den Stall)* So los jetzt!! A d Arbet!!! Es pressiert!!  
*(hat ihn in den Stall bugsiert und schliesst die Türe)*

**Hanspeter:** *(tritt wieder heraus)* Was??

**Anni:** *(stösst ihn zurück, schliesst die Türe und stemmt sich davor)* Mached Sie Ihre Job!

**Hanspeter:** *(hämmert von innen an die Türe)* Lönd Sie mich use!

**Anni:** Nüüt isch – Sie wärded schliesslich defür zahlt! *(stemmt in der Folge die Türe immer noch zu)*

**Hanspeter:** *(im Off)* Hilfee!! *(wildes Muhen der Kuh)* Mamiiii!!!

**Anni:** *(zu sich)* Jetzt rüeft de no sinere Mueter. ...Was isch au das für en Pfiiffe!

### **13. Szene:**

Isidor, Anni, Sommerhalder, Hanspeter

**Isidor:** *(bringt Sommerhalder umgezogen wieder zurück – natürlich auch wieder in der Schubkarre)* Sooo, s Buure-Taxi bringt Sie wieder zrugg.

**Sommerhalder:** Viele Dank! *(macht sich in der Folge immer wieder Notizen in einem Heft)*

**Isidor:** Gärn gscheh. S Trinkgäld isch denn separat. Hehe.

**Sommerhalder:** Interessant!

*(Hanspeter hämmert an die Türe)*

**Anni:** Höred Sie uuf chlopfe! *(stemmt sich nun rücklings zur Türe)*

**Isidor:** Lueg emol Anni, do wär d Frau Psychologin Sommerhalder.

**Anni:** Psychologin?!

**Isidor:** Jo, du hesch sie offebar bstellt.

**Anni:** *(verdattert)* Jo, das han ich...

**Hanspeter:** *(im Off)* Ich wott do use!

**Isidor:** Sie hett sich sogar extra no früsch aagleit!

**Anni:** Aber... ähm...

**Hanspeter:** *(im Off)* Hilfe!!

**Isidor:** Was isch denn das? Es chunnt us em Stall...

**Sommerhalder:** Interessant...

**Anni:** *(zu Sommerhalder)* Sie sind das? Aber... *(auf den Stall zeigend)* ...wer isch denn das?!

**Isidor:** Sicher ned öise Muni...

*(Anni öffnet die Türe zum Stall. Hanspeter rennt raus)*

**Hanspeter:** Äntlich dusse... *(muss verschnaufen)*

**Isidor:** Was isch denn das für en verschreckte Höigümper?!

**Anni:** De Psycholog?! *(geht zu Hanspeter und fächert ihm Luft zu)*

**Sommerhalder:** Aha – Sie händ grad zwöi Psychologe bstellt?  
Interessant.

**Isidor:** *(mehr zu sich)* Was? Das isch mir z viel!! *(packt Schubkarre und geht ab)*

**Sommerhalder:** *(zu Hanspeter)* Denn sind Sie en Kolleg?

**Hanspeter:** Aber nei!

**Anni:** Sie sind aber ned de Viehhändler?

**Hanspeter:** Nei!!

**Anni:** Aber Sie händ gseit, Sie hebed hüt en Termin do bi mir?

**Hanspeter:** Jo, ähm nei.

**Sommerhalder:** Er isch sehr verwirrt. Das chönnt uf en Psychose hiiwiise.  
*(zu Hanspeter)* Tüend Sie denn halluziniere?

**Hanspeter:** Ich bin do wäg em Hildi.

**Sommerhalder:** Isch das au en gstörti Chueh?

**Anni:** Das isch öisi Magd.

**Sommerhalder:** Aha. En gstörti Magd?!

**Anni:** *(zu Hanspeter)* Chömed Sie ine i d Stube. Sie bruchet en Schnaps...

**Hanspeter:** Jo, das wär vielleicht ned schlächt nach dem Stress... *(Anni führt Hanspeter ins Haus, ab)*

**Sommerhalder:** Wartet Sie! Ich han no es paar Froge wäge de gstörte  
Magd, äh Chueh!! *(geht den beiden nach, ab)*

#### **14. Szene:**

Gerdi, Jakob, Trini

**Trini:** *(tritt auf)* Gerdi, wo bisch au? Ich hetti jo eigentlich do sölle warte...  
Isch sie ächt bis Mosimaas uf en Kafi? *(schaut durch ein Fenster)* De  
Jakob liit im Bett umenand. Am heiterhelle Tag! Mis Tränkli hett ihm  
sicher gholfe. *(klopft an die Scheibe)* Jakob! Jaakob!

**Jakob:** *(öffnet das Fenster)* Äntlich bisch do!!

**Trini:** Jo. Scho wieder... hesch du öppe s Gerdi gseh?

**Jakob:** Nei. Wo hesch mini Medizin?

**Trini:** *(zupft in der Folge Schlüsselblumen)* Die han ich dänk scho brocht...

**Jakob:** *(hat Gerdis Mixtur gesehen)* Ah, det isch sie!! *(schliesst das Fenster und tritt in der Folge aus dem Haus)*

**Trini:** So. Jetzt chan ich nochli wiiter Schlüsselblüemli zupfe. S Gerdi wird fröhner oder später sicher do wieder uftauche.

**Jakob:** *(aus dem Haus)* Glli bin ich vo mine Schmärze befreit... *(trinkt gierig von Gerdis Mixtur)*

**Trini:** Jä was?? Hetts denn nonig gnützt, was ich brocht han?

**Jakob:** Das weiss ich jo nonig. Has jo erscht grad trunke.

**Trini:** D Würkig sött gli iiträtte.

**Jakob:** Hoffentlich. S hett nämlich gruusig gschmöckt.

**Trini:** En Medizin muess gruusig schmöcke, suscht nützt sie nüüt.

**Jakob:** I dem Fall wird die Wunder vollbringe.

**Trini:** Und? Gohts dir scho besser?

**Jakob:** Es isch mir irgendwie komisch...

**Trini:** Du bisch immer komisch... suscht nimm no es Schlückli meh...!

**Jakob:** Ich glaub, ich muess mol änesitze... *(setzt sich)*

**Gerdi:** *(taucht auf)* Ah do bisch, Trini! Han dich überall gsuecht.

**Trini:** Weisch Gerdi, ich han no öppis müesse go hole für de Jakob. Er isch geschter z lang im Stärne gsi.

**Jakob:** I de Chronen. Au...

**Trini:** Das macht öppe kein Unterschied.

**Gerdi:** Mol. Sicher öppe 250 Meter.

**Trini:** Uf jede Fall han ich im Jakob denn so en Medizin müesse go hole. Drum bin ich jo au churz weg gsi.

**Gerdi:** De Jakob hett en Medizin brucht? Genau wie d Chueh. S Anni hett mich bätte, öppis zwäg z mixe.

**Trini:** Öis frogt mer halt zerscht, wenn öpper chränklet. Mit öisne Chrüter und Tränkli chönd mir alles heile...

**Jakob:** Also ich bin nonig gheilt!

**Trini:** Denn nimm nomol es Schlückli, chum!

**Jakob:** Ich bringe glaub nüme meh abe vo dem Züüg. Suscht stirb ich lieber.

**Gerdi:** Jo denn isch das Grindweh au weg...

**Trini:** So chum jetzt. *(nimmt die falsche Mixtur und gibt ihm zu trinken)*

**Jakob:** *(wehrt sich)* Neeei! *(muss widerwillig trinken)*

**Trini:** So isch brav!

**Gerdi:** *(entdeckt das Gefäss)* Jesses Trini!!!

**Trini:** *(nimmt ihre Schürze oder altes Taschentuch und trocknet seinen Mund)*  
Was hesch au?

**Gerdi:** Hesch du vo dem Gschirr im Jakob gäh?

**Trini:** Jo. *(ihr wird bewusst)* Jesses! Das isch ned mini Medizin gsi!

**Gerdi:** Nei, mini!! Für d Chueh.

**Jakob:** Mir wird irgendwie ganz andersch...

**Trini:** Was passiert jetzt ächt?

**Jakob:** Ich gsehne plötzlich nur no Stärnli...

**Gerdi:** Trini, was hesch au gmacht?!

*(Jakob beginnt sich wie ein Tier zu bewegen. Dabei kann er fauchen und andersartige Geräusche machen. Mit seinem Gebaren soll er Trini und Gerdi ängstigen und kann sie dabei umherjagen. Die Regie kann die Wirkung der Medizin nach eigenem Gutdünken inszenieren. Die folgenden Einsätze können auch gut improvisiert werden.)*

**Gerdi:** Jakob beruehig dich!

**Trini:** Jetzt bocket er!